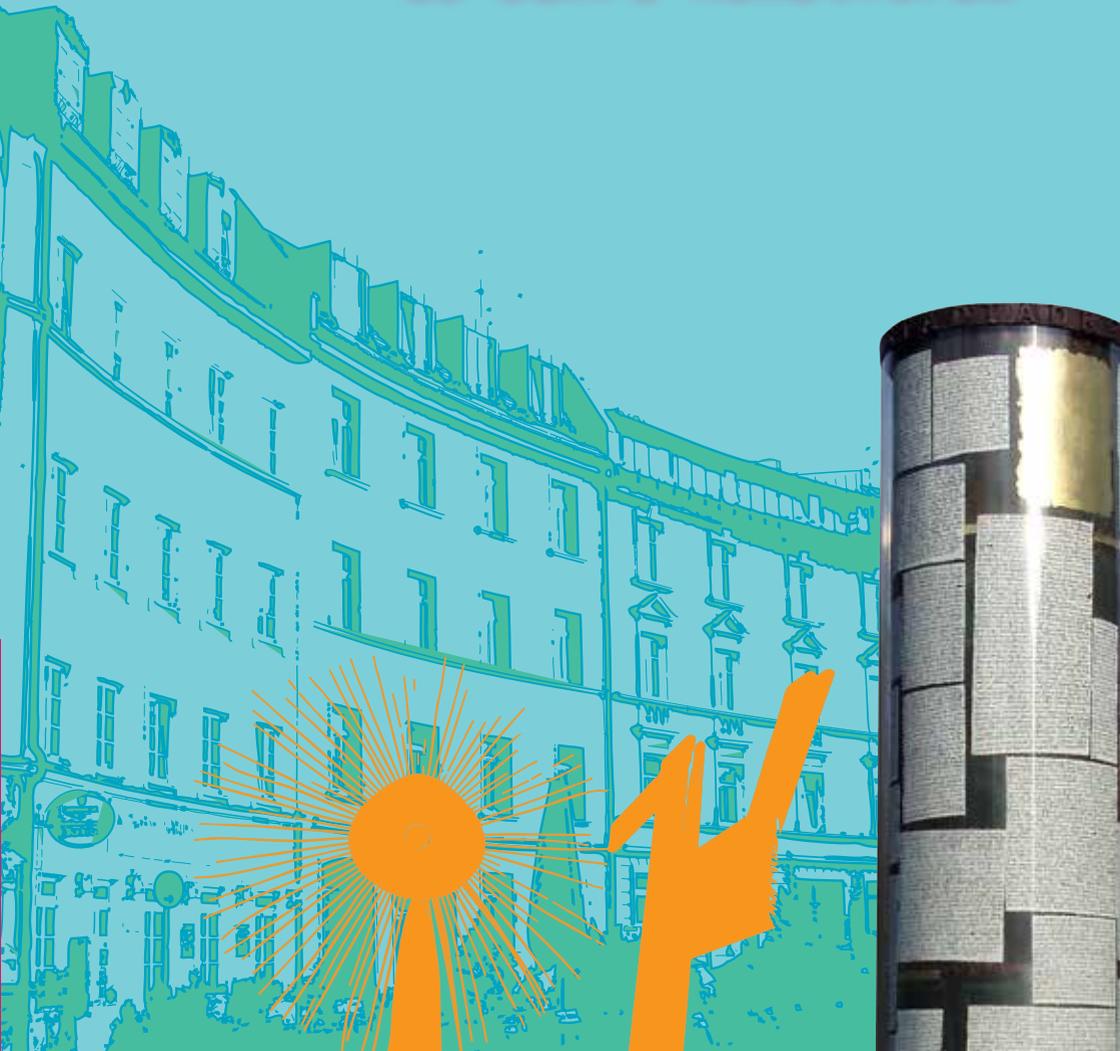


# KUNST FORUM HMP

[www.mehrplatzzumleben.de](http://www.mehrplatzzumleben.de)

## 10 Jahre Kunstforum



# Es begann mit einem Baum



## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Bürgerinitiative *Mehr Platz zum Leben* feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich herzlich!

In der schnell wachsenden Großstadt München bedeutet Lebensqualität auch und vor allem, sich mit »seinem« Stadtviertel identifizieren zu können. Einen solchen zentralen Identifikationspunkt hat Untergiesing der Bürgerinitiative *Mehr Platz zum Leben* zu verdanken: den Hans-Mielich-Platz.

Mehr als 10 Jahre engagierten sich die Mitglieder der Bürgerinitiative mit viel persönlichem Engagement, um die Umgestaltung einer gesichtslosen Parkfläche in einen lebenswerten Quartiersplatz dem Stadtrat im wahrsten Sinne des Wortes abzutrotzen. Schon bei den ersten Planungen wurde echte Bürgerbeteiligung durch die BI praktiziert – die Bürger konnten ihren Platz mitgestalten. Ende der Neunzigerjahre eine weitsichtige Vision, ist die Bürgerbeteiligung heute Standard in den meisten städtischen Planungen.

Der zentrale Quartiersplatz bietet den Untergiesingern eine multifunktionale Plattform für ein gelebtes Miteinander: ein Ratsch auf dem Wochenmarkt, eine Partie Freiluftschach oder der Besuch eines der zahlreichen Feste. Mit all diesen Veranstaltungen blieb die BI ihrem Namen treu und schuf im wahrsten Wortsinn *Mehr Platz zum Leben*. Unübersehbar sind auch die in München einmaligen *Mini-Gärten* in der Hans-Mielich-Straße und am Candidplatz. Mit kleinem Aufwand erreichte die BI ein großes Ziel: die Vernetzung der Bürger.

Unter dem vor genau zehn Jahren gegründeten Arbeitstitel *Kunstforum* erweiterte die BI ihr Angebot. Wechselnde Kunstwerke bieten auf dem Platz die Gelegenheit zu Austausch und Diskurs. Aktionen wie die Bemalung der Lärmschutzwand, Graffiti von namhaften Künstlern unter der Candidbrücke und nicht zuletzt das gemeinsame Christbaumschmücken bereichern das Leben im Quartier und tragen zur Identifizierbarkeit Untergiesings wesentlich bei.

Für die geleistete Arbeit danke ich den Mitwirkenden der Bürgerinitiative sehr herzlich!

Clemens Baumgärtner  
Vorsitzender Bezirksausschuss 18 Untergiesing-Harlaching



**KUNST  
FORUM  
HMP**

# Retrospektive

## Hier stellen wir Ihnen die bisherigen Aussteller vor

Als sich die Bürgerinitiative nach Weihnachten 2007 nicht dazu durchringen konnte, den mit den BürgerInnen gemeinsam aufgestellten und geschmückten Christbaum auf dem Hans-Mielich-Platz einfach wegzuworfen, war das Kunstforum HMP geboren: Aus dem Christbaum wurde Kunst, aus seinem Sockel die Plattform, auf der seither die unterschiedlichsten KünstlerInnen, Vereine, Schulen etc. ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit vorstellen und damit die BürgerInnen zum Schauen, zum Nachdenken, zum Reden anregen.

Ein kurzer Film auf youtube: [www.youtube.com/watch?v=8ZAW2\\_N2aUo](http://www.youtube.com/watch?v=8ZAW2_N2aUo)

## Liebe Münchnerinnen und Münchner,

20 Jahre Bürgerinitiative *Mehr Platz zum Leben* und vor allem 10 Jahre *Kunstforum am Hans-Mielich-Platz*: Das ist wahrlich ein Grund zu uneingeschränkter Freude! Und die Münchner Volkshochschule war von Anfang an dabei. Günter Ebert, als langjähriger Mitarbeiter bis zu seinem Ruhestand zuständig für Bildende Kunst, hat die wichtige Arbeit dieses Kunstforums aktiv unterstützt.

Umgestalten, verschönern, beleben, herausfordern – die rührige BI beteiligt sich mit ihren künstlerischen Projekten kreativ und unbürokratisch an der Stadtteilentwicklung. Sie tritt, ebenso wie die MVHS, für Vielfalt und Offenheit ein. Dieses Engagement ist unverzichtbar.

Und deshalb unterstütze ich das ehrenvolle Engagement des Kunstforums als Komiteemitglied weiterhin aus vollem Herzen, gratuliere im Namen der Münchner Volkshochschule zu den Erfolgen der vergangenen Jahre und freue mich mit Ihnen auf künftige Aktivitäten!

Mit den besten Wünschen für viele anregende kulturelle Begegnungen

Martina Fischer

Fachgebietsleiterin Bildende Kunst  
Münchner Volkshochschule



31. Januar 2008

3. Juni 2008

## Johannes Hofbauer

## SchülerInnen der Agilolfingerschule

### Binse

Die Skulptur ist 2007 aus dem Stamm des vorhandenen Weihnachtsbaums entstanden.

Für den Künstler war das Schilfgras mit seinem Fruchtstempel die ideale Pflanze zur Bearbeitung. Da es eine Umkehrung ist, wurde der Baum auch gedreht und auf den Kopf gestellt.

Zwei der Äste, die ja jetzt nach unten zeigen, wurden als abstehende und geknickte Blätter integriert, während sich zwei Blätter anschmiegen und um die Binse wickeln. Ein Symbol für das Sich-Einbetten und das gegenseitige Sich-Auffangen in der Gemeinschaft in schwierigen Zeiten.

Die Skulptur steht jetzt im Hof des Caritas Altenheims St. Franziskus.

[www.j-hofbauer.de](http://www.j-hofbauer.de)



### Fußballskulptur zur EM

Für die fußballbegeisterten Untergiesinger SchülerInnen war die anstehende EM 2008 ein willkommener Anlass für eine themenbezogene Skulptur.

Ausgewählt wurden sieben Fußballer aus verschiedenen teilnehmenden Ländern. Deren Figuren sind aus dicken, grob zugesägten und bemalten Holzbohlen gestaltet. Der Sockel mit der übernommenen Binse von Johannes Hofbauer zeigt auf grünem Grund die einzelnen Länderfahnen. Teil der Projektarbeit waren vorbereitende Skizzen, gemeinschaftliche Planung und Materialbesorgung sowie Anträge und Sponsorensuche.

An einem Freitag würdigten Presse und TV auf der Vernissage das Projekt, das zudem in einem Film dokumentiert wurde. Die von den SchülerInnen verfassten Texte wurden in die Skulptur integriert und sind auch in einer Broschüre nachzulesen.

[www.agilolfinger-schule.de](http://www.agilolfinger-schule.de)



18. September 2008

## Nikolaus Keller



### Brotzeit

Nikolaus Keller verbrachte einige Tage auf dem Hans-Mielich-Platz und beobachtete das Leben, das sich dort abspielt.

»Ich habe gesehen, dass die meisten Leute bei schönem Wetter dort essen, da war mir klar, dass mein Thema ebenfalls das Essen sein wird.« So entstand die Skulptur *Brotzeit*.



5. Dezember 2008

## Werner Frank



### Gabriela

»Er soll ein starker Engel in schwieriger Zeit sein und den Menschen Halt geben!« Kurz und prägnant erläutert der Giesinger Künstler Werner Frank die Intention seiner über zwei Meter hohen Holzfigur.

»Wir wollten ein weihnachtliches Motiv, das gleichzeitig auch durch seine Höhe und farbenprächtige wie formenreiche Gestaltung den Platz weithin sichtbar prägt.« Und Werner Frank dürfte die Realisierung überzeugend gelungen sein.

Bereits mit dem Namen Gabriela stellte der Künstler die weibliche Seite in den Vordergrund, denn zumeist werden Engel androgyn dargestellt: in diesem Fall der Verkündigungs-Engel Gabriel. Die Reaktion auf die auch wörtlich zu verstehende Enthüllung war bei den ca. einhundert Gästen weitgehend positiv. Das wohlwollende Urteil einer älteren Untergiesinger Bürgerin: »Das ist mal etwas Anderes und sehr interessant anzusehen!«

[www.mosaik-frank.de](http://www.mosaik-frank.de)



1. Februar 2009

15. Mai 2009



# Gerd Mario Grill

Gerd Mario Grill  
trifft Hans Muelich

»Mit dieser Installation konnte ich erstmals ein rein geschichtliches Thema umsetzen. Als gebürtigen Münchner berührt es mich emotional sehr, für einen Platz meiner Stadt ein Werk zu erdenken und zu erarbeiten. Ich wollte ein Denkmal für die Menschen schaffen, die hier gelebt haben und den Hans-Mielich-Platz zu dem machten, was er über mehr als 130 Jahre war und heute ist.«

Auf der Skulptur stehen alle Namen der Hausbesitzer und Wohnungsmieter des Platzes, von der Benennung zum Hans-Mielich-Platz im Jahr 1876 bis zum Jahr 2006. Die Jahre, erkennbar an den roten Zahlen, schlängeln sich vom Grund der Skulptur nach oben und enden an der Spitze in einer nach Süden gerichteten »goldenen Zukunft«.

»Beim Studium der Namen stößt man auf viel Ungeahntes. Die Gründe für das Verschwinden mancher Namen aus den Adressbüchern sind naheliegend: Das Ehepaar Süß wird letztmalig 1936 aufgeführt.« Lange wurden auch die Berufe angezeigt. Ausgefallene Beispiele sind die »Haar- und Bartpflegerswitwen« sowie der Rotgerber oder der Rabitzer (Handwerker für Putzarbeiten).

[www.gerdmariogrill.com](http://www.gerdmariogrill.com)



# Artisti di mosaico



## Im Fluss

Das Foto zeigt die sieben Frauen der Künstlergruppe, die bei Werner Frank einen Kurs an der Münchner Volkshochschule besuchten: Birgit Braun, Kathrin Gebert, Gudula Pels Leusden, Nina Butler, Petra Heigl, Yvonne Heider, Ruth Butz (von links nach rechts).

»Kunst muss schreien, sonst tut's weh«, lautet das Credo dieser *Artisti di Mosaico*. »Drei Tage haben wir nur diskutiert, was wir überhaupt machen wollen«, erklärt eine von ihnen. Denn das Ganze sollte kein liebliches Deko-Objekt werden. Man einigte sich schließlich auf eine Art »kunstgewordenes Derblecken« der aktuellen Wirtschaftspolitik, wie es Werner Frank auf den Punkt bringt – gewürzt mit einer Prise deftigen Humors.



24. Juli 2009

11. September 2009



## Babak Borbor



### Blackbird

#### – Hommage an Miles Davis

Der Song »bye bye blackbird« (Ray Henderson/ Mort Dixon) stand lange im Programm des klassischen Miles Davis Quintetts

Der englische Blackbird ist die Schwarzdrossel oder auch die Amsel.

Der rote Schnabel der Schwarzdrossel weist auf das Zentrum des Platzes hin und öffnet den Blick auf das Viertel rund um die Häuserzeile.

[www.bone.com.de](http://www.bone.com.de)

## Reinhard Mesletzky



### Hänsel und Gretel

Die Skulptur des Münchner Künstlers besteht aus zwei Teilen. Das »weibliche« Element Gretel erinnert an ein Boot. Beim männlichen Part »Hänsel« handelt es sich um eine Stele, die vertikal aus dem Boden zu wachsen scheint und den Menschen in Augenhöhe »gegenübertritt«. Die Assoziation zu einem in die Höhe gestreckten Wesen, das einem gegenübersteht, ist gewollt.

Der Hohlspiegel konfrontiert den Betrachter mit sich selbst. Aus dem eiligen vorbeihastenden Passanten wird so ein Innehaltender, der sich mit seinem Spiegelbild spielerisch beschäftigt.

*Hänsel und Gretel* lud zum Verweilen ein und sollte zur Kommunikation zwischen den Besuchern beitragen.

[www.mesletzky.com](http://www.mesletzky.com)



23. Oktober 2009

15. Januar 2010

## Wohnhilfe e.V.

## Johannes Hofbauer



### King Ingo

*Rede von Ingo Orlop zur Enthüllung*

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrtes Publikum,

es ist uns eine große Ehre, hier in Giesing zu Gast zu sein und diesen Platz mit unserer Skulptur zu bereichern. Mein Name ist Ingo Orlop, ich wohne mit 57 Männern in einer Einrichtung der Wohnhilfe im Stadtteil Obermenzing. Ich bin in der Malgruppe, die einmal wöchentlich im Haus stattfindet. In vielfältigen Variationen habe ich immer wieder Hirsche gemalt. Deshalb bin ich quasi der Vater der Idee.



Hier auf diesem Platz steht der Hirsch als Sinnbild von Reichtum, Macht, Ignoranz und Potenz. Die Figur zu seinen Füßen symbolisiert die Armut und Ausgrenzung in unserer Gesellschaft. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Obdachlosigkeit und Armut können jeden treffen. Wenn sie in das Gesicht dieses Mannes schauen, werden Sie erkennen können, dass es jedem passieren kann.

Wir sind froh, dass wir diese Skulptur mit den Mitarbeitern der Einrichtung gemeinsam gestalten konnten. Diese Aufgabe hat uns viel Freude gemacht.

Nun lassen Sie sich das Hirschgulasch, äh, die Gulaschsuppe schmecken.

[www.wohnhilfe-muenchen.de](http://www.wohnhilfe-muenchen.de)



### Konzentration

In der Mitte der zwei Meter hohen Skulptur in Birnbaum befindet sich eine Scheibe in Ulme mit einer Ausladung von ebenfalls zwei Metern, das Zusammenspiel zwischen Form und Ausdruck. Vom Rand der mit Blattgold versetzten Scheibe zeigen Weidenstäbe wie Sonnenstrahlen nach außen, symbolisieren aber auch die zur Mitte führende Konzentration.

Verletztes und verwachsenes Holz ist stark und sehr eigenwillig in der Struktur. Dadurch braucht es bei seiner Bearbeitung besondere Aufmerksamkeit. Drechseltechnik und Arbeit mit der Kettensäge prägen die Werke des Künstlers. Dem Thema entsprechend finden sich gedrehte Scheiben, Zylinder, Kugeln oder spitz zulaufende Formen in den Objekten, deren Oberfläche fein geschliffen sind, kantig oder sägerau belassen werden.

[www.j-hofbauer.de](http://www.j-hofbauer.de)



19. März 2010

7. Mai 2010

## Kindergruppe II. Stock des St. Josefsheims München



Michaela

Kinder und PädagogInnen der Wohngruppe K2 des Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheimes bauten zusammen mit dem Künstler Werner Frank ein Kunstwerk zum Thema *Frieden*. Mit großem Eifer arbeiteten die Kinder an dem von ihnen ausgesuchten Thema und ließen ihre ganze Kreativität in das die Enthüllung begleitende Fest fließen.

Am 19. März 2010 wurde die Skulptur am Hans-Mielich-Platz mit einem kleinen Friedensfest enthüllt. Die Besucher konnten sich an der Installation beteiligen und von den kleinen Künstlern überraschen lassen.



## Tina Birchner



### Windspiel

Es war einmal ein Baum, genauer gesagt eine Erle. Diese lebte auf einer schönen Wiese neben einem kleinen Teich und war glücklich. Sie beobachtete die Pferde, die anmutig daher stolzierten oder gegen den Wind ein Wettrennen liefen. Sie lauschte den Erzählungen des Windes über die große Stadt mit ihren vielen Lichtern, Häusern und Leuten.

Da entstanden bei der Erle drei Wünsche: Sie wollte Beine haben wie ein Pferd, schneller sein als der Wind und mitten in der Stadt leben, um alles mit den eigenen Augen zu sehen. Die Zeit verging und die Erle vergaß ihre Wünsche nicht.

Als ihre Zeit gekommen war, schloss sie die Augen und der Wind flüsterte ihr ins Ohr: »Deine Wünsche seien dir erfüllt«. Sie öffnete die Augen und sah die schlanken Beine eines Pferdes. In ein schwarzes Tuch gehüllt flog sie durch die Lüfte, schneller als der Wind. Bei ihrem letzten Atemzug hörte sie in der tosenden Stille laute Stimmen, Gespräche von Menschen, fahrende Autos und viele seltsame Geräusche, die durch das schwarze Tuch drangen. Ein letztes Mal flüsterte der Wind: »Jetzt ist auch dein letzter Wunsch in Erfüllung gegangen... «



23. Juli 2010

10. September 2010



## Brigitte Karasek

### Ein m<sup>2</sup> der Stille

»Als ich vom Kunstforum HMP gefragt wurde, ob ich eine Skulptur für den Tag gegen den Lärm gestalten würde, habe ich sofort zugesagt. Das Thema ging schnell in Resonanz zu mir: wie innen, so außen – alles, was wir im Außen erleben, ist nur ein Widerhall, ein Spiegel unseres Innenlebens. Mit täglichen ca. 80.000 Gedanken erzeugen wir einen enormen Lärm in unserem Inneren, und doch denkt »es« täglich fast immer das Gleiche!

Umwelt – ein Spiegel unseres Innenraums: Normen und Glaubenssätze, ebenso wenig hinterfragt wie E-Nummer, Konservierungsmittel und Geschmacksverstärker – alles Verschmutzung.

Deshalb schenke ich den BürgerInnen einer lauten Stadt meine Installation: den Meditations-Iglu *Ein m<sup>2</sup> der Stille* zum Innehalten. Wir sind aufgefordert, still zu werden und in uns selbst einzutreten.«



[www.brigitte-karasek.de](http://www.brigitte-karasek.de)

## Christiane Tureczek



### Der Tod und das Mädchen

Die Skulptur ist eine von einem Blitzschlag getroffene Kastanie. Außen deckend weiß bemalt, erinnert die schmale Figur an ein junges Mädchen im Brautkleid. Innen allerdings brechen unter der weißen Patina die zum Teil verkohlten, zum Teil von Insekten befallenen, ursprünglichen Strukturen des Holzes durch und lassen an von Krebs befallenes Gewebe denken.

Anstelle eines eigenen Kopfes blickt der rot bemalte, gehörnte Schädel des Todes quasi über die Schulter des Mädchens. Vermeintlich lockt der Tod das unschuldige Mädchen, in Wahrheit hat er jedoch längst von ihr Besitz ergriffen.

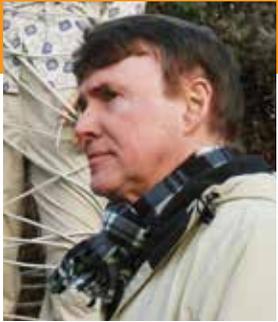
Die Skulptur nimmt in ihrer Bildsprache Bezug auf Franz Schuberts Lied *Der Tod und das Mädchen* von 1817 nach dem Gedicht *Das Mädchen* von Matthias Claudius (1740-1815).

[www.sculpture-culture.com](http://www.sculpture-culture.com)



9. November 2010

14. April 2012



**Max  
Matthes**

**Tina  
Birchner**



## Der verkabelte Mensch



Umschlungen von zahlreichen Kabeln zeigt der Künstler den passiven Menschen als Allegorie der modernen Zeit.

Die Menschen sind von der modernen Technik gefesselt, sind immer und überall erreichbar und stehen somit immer zur Verfügung.

Die in Kabelfesseln gelegte Skulptur sollte zum Nachdenken anregen und Diskussionen über den Stellenwert des Menschen in unserer heutigen Zeit anregen.

[www.max-matthes.de](http://www.max-matthes.de)

## Phönix

»Aus der Asche steige ich empor, eine Asche, in der ich mich selbst verlor.

Es ist Zeit, neue Wege zu gehen und meine früheren Schritte zu verstehen und nicht über die Vergangenheit zu fluchen.

Fenhuang in China, Nennung in Ägypten, auf den Philippinen Ardana, bei den Ungarn Tutul, die Perser rufen ihn Angha, Ahuma oder Simurgh, im alten Indien war er Garuda, selbst die Indianer kennen ihn als Galerien.

Hierzulande nennt man ihn meist Feuer-vogel oder Phönix.«

Als Symbol für Erneuerung und Neuanfang steht er somit mehr als alles andere auf dem Hans-Mielich-Platz für die Wiederaufnahme des Kunstforums. So wie dieser Platz, als er alt und unansehnlich wurde, aus seiner Asche – bestehend aus Teer und Steinen – neu, schöner und besser aus sich heraus entstand.



10. August 2012

26. Oktober 2012

# Bernd Stepp



## 101 Jahre Sechz`ger Stadion

Vom 10. August bis 20. Oktober war auf dem Hans-Mielich-Platz in Untergiesing eine Skulptur der beiden Künstler und Mitglieder der Freunde des Sechz`ger Stadions e.V. Stefan Kirsch und Bernd Stepp zu besichtigen.

Mit der Skulptur *101 Jahre Sechz`ger Stadion*, einer Stele aus Stein, wollten sie im Namen der Freunde des Sechz`ger Stadions dem Grünwalder Stadion Bedeutung verleihen und den Hans-Mielich-Platz beleben.

[www.steinmetz-stepp.de](http://www.steinmetz-stepp.de)

# Cincinnati Schule

## Schrift – Kulturen – Zeiten

In einem interkulturellen Projekt setzten sich SchülerInnen der Mittelschule an der Cincinnatistraße, Klassen 8g + 8m, mit der Umsetzung von Sprache in Schrift auseinander.

Sie erforschten eine Vielzahl von Schriften. Von der Keilschrift bis zum binären Code. Dabei machen sie sich bewusst, dass verschiedene Kulturen auch unterschiedliche Schrifttraditionen haben.

Gezeigt werden auf der Skulptur: ägyptische Bilderschrift, Keilschrift, Blindenschrift, lateinische, griechische, kyrillische, arabische, thailändische, tibetanische, chinesische und indianische Schriftzeichen.

Am unteren Ende der Skulptur der Binärcode, mit dem in unserer digitalen Zeit mit 2 Ziffern alles dargestellt wird: Bilder, Filme und Bücher, die digital geschrieben und im Druck wieder in alphabetische Schriftzeichen umgewandelt werden.

Technische & künstlerische Leitung:  
Metallbildhauer Reinhard Mesletzky

[www.hscincin.musin.de](http://www.hscincin.musin.de)



1. Februar 2013

12. April 2013

# Gesellschaft zur Befreiung der Konfektionsgröße



Werner Frank, Adelheid Dürauer, Yogesh Rao, Florentine Bub, Regine Lutenschlager

## Ein Statement gegen die Normierung im Alltag

Pressen sich Menschen in Schema F, um irgendwann das Individuelle zu Gunsten einer normierten Konformität aufzugeben? Wo sind unsere Ecken und Kanten? Wurden wir schon total rund geschliffen? Wo ist die Rücksicht auf persönliche Stärken und Schwächen? Wo das Alter? Wo die persönliche Leistungsfähigkeit? Überfordern wir uns, um den Ansprüchen der Ökonomie und des Mainstream zu genügen?

Florentine Bub, Adelheid Dürauer, Werner Frank, Regine Lutenschlager und Yogesh Rao sind die fünf Mitglieder der Künstlergruppe mit dem ungewöhnlichen Namen *Gesellschaft zur Befreiung der Konfektionsgröße*. Sie plädieren mit ihrer Skulptur für mehr Rücksicht auf Individualität. Das Exponat ist ein ernstgemeintes, künstlerisches Statement gegen die Normierung des Gar-nicht-so-Normalbürgers.

Alle Mitglieder der Gruppe verliehen ihrer persönlichen Normierungserfahrung Ausdruck. »Das Kunstwerk hat einen hohen künstlerischen, aber einen untergeordneten handwerklichen Anspruch.«



# Sabine Paul



## Christbaum Ade mit IsarGraffel

Es handelte sich um ein generationenübergreifendes Kunstprojekt, das sich mit unserer Wegwerfgesellschaft auseinandersetzte.

Die Naturindianerkids der Agilolfingerschule suchten gemeinsam mit dem Alten- und Service-Zentrum Untergiesing die Isarstrände ab.

Die Fundstücke wurden von den Naturindianerkids unter der künstlerischen Leitung von Sabine Paul am Stamm des Christbaums aus dem Jahr 2012 installiert.

»Graffel« findet sich nicht nur in den Isaraueen, sondern überall dort, wo sich Menschen aufhalten. Diese Installation war ein kleines DENKMAL und sollte anregen, mehr auf unsere Natur zu achten.

[www.paul-grafik.de](http://www.paul-grafik.de)



26. Juli 2013

25. Oktober 2013



# Rikki Reinwein

## Lebe!

Jeder sollte versuchen, seine Träume zu verwirklichen, um ein glückliches, vor allen Dingen aber zufriedenes Leben zu führen.



Träume können jedoch nur dann Realität werden, wenn der Mensch seine Wurzeln nicht vergisst. Erst »geerdet« baut er nicht bloß Luftschlösser, sondern verwandelt die Virtualität zur Realität.

»Lebe!« stellt einen Menschen dar, der anstatt auf den Beinen auf seinen Händen steht. Die Haare, die von der Schwerkraft zu Boden gezogen werden, scheinen in den Sockel zu wachsen, um mit diesem bis in alle Ewigkeit verbunden zu sein. Sie sind das Symbol für den »geerdeten« Menschen, der verkehrt herum seine Basis kennt und dennoch seine eigenen Wege geht. Die Verbundenheit mit seiner Herkunft und der Vergangenheit gibt ihm die Grundlage und die Sicherheit für das Unbekannte.

Die Plastik *Lebe!* steht auf einem Stück Rasen, Symbol für die Natur, deren Teil wir sind und ohne die wir nicht überleben können.

[www.kunstplattform.biz/rikki-reinwein/](http://www.kunstplattform.biz/rikki-reinwein/)

# Michael Lapper



## Stade Zeit

Künstlerische Antwort auf Laubsauger-Terror

Ein Laubsauger ist mit Ketten brutal an einen entlaubten Baum gekettet. Eine rigorose Maßnahme gegen den all-herbstlichen Laubbläser-Terror?

Dies ist die (fiktive) »erste Giesinger Vereinigung gegen Laubbläser-Terror«. Die Aktion *Stade Zeit* des Münchner Künstlers Michael Lapper wendet sich gegen die Tatsache, dass die machtlosen Bewohner der Stadt das allgegenwärtige Laubsaugergetöse hinnehmen müssen. Im Fokus standen weniger die Hausmeister und Gartenbauarbeiter als vielmehr die Hausverwaltungen, durch deren enge Zeit- und Sauberkeitsvorgaben die Maschinen unverhältnismäßig oft eingesetzt werden.

[www.michaellapper.de](http://www.michaellapper.de)



13. Dezember 2013



## Francisco Cordoba

### Friedensskulptur



Die dem Frieden gewidmete Skulptur war die Neugestaltung einer Installation, die Francisco Cordoba 2011 für den Pavillon von Costa Rica bei der Biennale von Venedig erstellt hatte. Die Installation orientiert sich an dem sizilianischen Staufer-Kaiser Friedrich II., der von den Zeitgenossen »stupore mundi«, (Staunen der Welt) genannt wurde

Der Künstler Francisco Cordoba aus Costa Rica beherrscht fünf Sprachen und lebt in Rom, wo er 1993 den Künstlerverein »Utopia« gründete.

Im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens stehen die Themen Frieden, Menschenrechte und Gewaltlosigkeit.

[www.cordoba.it](http://www.cordoba.it)

25. April 2014



## Wolfgang Lehnerer

### Z-ROK

Am 25. April 2014 wurde auf dem Hans-Mielich-Platz ein bemerkenswertes Werk des 47-jährigen Künstlers enthüllt: Der Spray-Virtuose ließ die Dosen im Regal und griff dagegen zum Hammer. Aus alten Leinwand-Latten schuf er die dreidimensionale Plastik eines Graffiti. Die Skulptur mutet an wie das Skelett der typisch verschachtelten Schriftzüge der Street-Art.

Wolfgang Lehnerer ist Z-Rok. 1966 in München geboren, avancierte er zum Graffiti-Style-Writer und schon 1984 besprühte er illegal öffentliche Flächen. Inzwischen wird er offiziell zur künstlerischen Gestaltung öder Brachflächen herangezogen.

Mittlerweile ist Z-Rok etablierter Künstler der Street-Art-Szene, dessen Werke in Museen ausgestellt werden. Er hat das Münchner Graffiti-Kulturzentrum »Die Färberei« mit gegründet und gibt Kunst-Kurse an Schulen

[www.z-rok.de](http://www.z-rok.de)



18. Juli 2014

# VHS Haar Kunstprojekt »Mitte Juli, 15:70«



## GIERsing

Die Skulptur zeigt eine starke, aber ohnmächtige Frau (Vroni), hinter deren Rücken sich schon eine gierig wartende Heuschrecke niedergelassen hat. Mit einem Halteverbotsschild wird der Umzug in eine ungewisse Zukunft symbolisiert.

Am Sockel der teilweise vergoldeten Installation aus Eiche, Esche, Eisen und patinierter Bronze (letztere aus der Kunstgießerei Niedermeier in München) ist der Paragraph 1 des Grundgesetzes eingearbeitet: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« Der Satz greift nicht mehr, denn es ist unwürdig, wie bei dieser Wohnungspolitik mit den Menschen umgegangen wird. »Eine Sozialwohnung ist keine Belohnung für ein langes Arbeitsleben.«

Die Künstlergruppe *Mitte Juli 15:70* mit Werner Frank, Carmen Frank, Ilona Schönlau, Ingrid Felber und Jürgen Quest will den Unsinn und die Gier (daher die Verschmelzung von Gier und Giesing) auf dem aktuellen Wohnungsmarkt darstellen, bei dem der einfache Bürger meist das Nachsehen hat.



10. Oktober 2014

# Wien grüßt München



## Kritische-Masse-Frau

»Wenn in einer Gesellschaft eine bestimmte Anzahl von Menschen eine Idee verfißt, wird sich diese erst dann durchsetzen, wenn sie die kritische Masse erreicht.«

Die Wiener Künstlerinnen Chrissi, Angelika Hofmeister, Gerlinde Kosina, Jagoda Lessel, LiLo, Rikki Reinwein und Danja Vogel sind Mitgliederinnen der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, der ältesten Künstlervertretung Österreichs, Sektion Cross-Art.

Sie haben ihre Kritik und Ideen zur Stellung der Frau in Kunst verwandelt. Gemeinsam – so hoffen sie – wird sich die endgültige Gleichstellung von Frau und Mann durchsetzen lassen.

Die Gemeinschaftsinstallation *Kritische-Masse-Frau* ist gleichzeitig auch ein Gruß und eine Aufforderung an die MünchnerInnen, sich an diesem Werk zu beteiligen.

[www.art-bv.at](http://www.art-bv.at)



27.02.2015



## Nikolaus Keller

### Der hl. Kaiser Georg tötet den Rattenbaron

Vor langer, langer Zeit geschah Großes am Hans-Mielich-Platz, DER HEILIGE KAISER GEORG zog mit goldener Rüstung gen Kye-so und TÖTETE DEN RATTENBARON just an dieser Stelle, so der Künstler.

In Erinnerung an diesen blutigen Kampf in düsterer Vergangenheit schuf Nikolaus Keller die Skulptur mit den Gebeinen des Rattenbarons in einem Sarkophag.

Bestimmt lässt sich der glorreiche Kampf des Heiligen Kaisers Georg auch in Wikipedia nachverfolgen.



24. Juli 2015

## Sabine Paul Thea Deyhle



### Der Poet

Im September 2013 entstand die Idee, Gedichte zu sammeln und sie in Form einer Installation der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Januar 2015 wurde die Idee einer Skulptur von Sabine Paul und Thea Deyhle mit den Schülern der Cincinnati- und Icho-Mittelschule immer konkreter. Während die Schreibgruppe die zugesandten Gedichte nach einigem Überlegen auf buntes Papier druckte und laminierte, war die Kunstgruppe emsig dabei, verschiedene Materialien zu erproben. Schließlich einigte man sich auf Weidezaundraht.

Nach einigen Versuchen fand die Kunstgruppe eine gute Methode, bei der Fertigung die Tücken des Drahts zu überwinden und ihn zu verflechten.

*Der Poet* war geboren. Er sitzt in einer Muschel, inmitten einer Auswahl der vielen, oft wunderschön gestalteten Einsendungen.

[www.theas-maerchenspindel.de](http://www.theas-maerchenspindel.de)  
[www.paul-grafik.de](http://www.paul-grafik.de)



2. Oktober 2015

# Frauenkunstwerkstatt



## Frauenzimmer

Die Tagesstätte *Frauenkunstwerkstatt* des gemeinnützigen Vereins *Lebens-Art e.V., Verein für Kunst, Kultur und Therapie*, beteiligte sich am Kunstforum HMP mit einer kreativen Gemeinschaftsarbeit.

Zum Thema *Frauenzimmer* arbeiteten im Lauf des Jahres 2015 mehr als 20 ambitionierte Laien-Künstlerinnen in verschiedenen Techniken (Pappmaché, Malerei, Collage, Keramik, Fotografie etc.).

Eingefügt in eine Holzkonstruktion bilden individuell gestaltete Objekt-rahmen eine in sich geschlossene Installation.

Die *Frauenkunstwerkstatt* wird gefördert vom Bezirk Oberbayern und ist Mitglied im *Paritätischen Wohlfahrtsverband*.

[www.frauenkunstwerkstatt.de](http://www.frauenkunstwerkstatt.de)



12. Februar

# Carmen und Werner Frank



## Rosen der Nacht

Die Weiblichkeit wird bei den Arbeiten von Carmen und Werner Frank speziell in Szene gesetzt. Durch farbige Details wie rote Schuhe, Lippenstift und Gold setzt Carmen Frank erotische Signale auf den Skulpturen, deren Form ihr Mann Werner gestaltet. Gemeinsam entwickeln sie ihre Kunstwerke und Projekte, arbeiten überwiegend unabhängig voneinander und schaffen in der Synergie das Besondere.

[www.mosaik-frank.de](http://www.mosaik-frank.de)



15 April 2016

2. Juli 2016

## McGraw – Connected



### Augenblicke voller Erinnerungen

Ein Bett – Symbol für Sicherheit, Geborgenheit und Intimität, ein Platz, an dem man zur Ruhe kommt, aber auch Erlebtes verarbeitet, auftankt und sich auf das Kommende vorbereitet – ist die Basis der Installation, die von den Bewohnern der McGraw-Kaserne erstellt wurde.

Mit liebevoll gestalteten handgefertigten Stücken, Gegenständen, die jemandem am Herzen lagen oder ihn auf seinem langen Weg begleitet haben, hinterließen die Bewohner Spuren an diesem Ort der zufälligen Begegnung. Es entstand ein Gesamtgebilde, das viele persönliche Geschichten erzählt.

Die am Projekt Beteiligten wollten die Betrachter an ihrer Geschichte teilhaben lassen und ihrer Persönlichkeit und ihrer Ausdruckskraft so Sichtbarkeit verleihen.



## Patricia Scherer



### Besetzt II – Kein Platz mehr fürs Leben

Ein leicht überdimensionierter Stuhl mit bunter, fröhlicher, optimistischer Rückenlehne »besetzte« einige Wochen lang das Podest des Kunstforums, im doppelten und dreifachen Sinn des Wortes: Das Objekt besetzt den vorgesehenen Sockelplatz, es zeigt die Inbesitznahme der Wohnungen von Alteingesessenen durch uniform gesichtslose Spekulanten und der Stuhl selbst ist von seinen beiden Fotolehnen-Seiten mit Licht besetzt.

Mit dem Untertitel der Installation *Kein Platz mehr fürs Leben* greift die in München geborene Künstlerin nicht nur die Bezeichnung der Bürgerinitiative *Mehr Platz zum Leben* auf, sondern sie setzt sich auch mit der Gentrifizierung Giesings auseinander.

[www.patricia-scherer.com](http://www.patricia-scherer.com)



16. September 2016



## Werner Grund

### Begegnung...Willkommen??

Das zweiteilige Kunstwerk beschäftigt sich mit der Entwicklung unserer Willkommenskultur. Der obere Teil, die Skulptur, enthält die visuelle Botschaft einer freudigen Begrüßung. Die beiden vielfarbigem Bronzeteile verschmelzen zu einer einzigen Einheit und sollen die bunte Vielfalt gelungener Integration und die Willkommensfreude symbolisieren.

Der Sockel jedoch entstand im Frühjahr 2016, als sich die Willkommenskultur immer mehr zur Abschottungs- und Absicherungskultur änderte. Hier sind die Noten von Schillers Ode an die Freude aus dem Schlusssatz von Beethovens 9. Symphonie eingearbeitet, die gleichzeitig die offizielle Europahymne ist. Sie beginnt mit den

Worten »Freude, schöner Götterfunken« und fährt mit dem Satz »alle Menschen werden Brüder« fort. Die Noten sind in Stacheldrahtsymbolen dargestellt und drücken den gegenwärtigen Zustand der Flüchtlingspolitik aus: Abschreckung und Absicherung. Die Stacheldrahtnoten enden in einer Dissonanz, worin die Harmonie nicht nur der Melodie, sondern auch der Politik ad absurdum geführt wird.

Der Künstler will die Figur wertneutral verstanden wissen, also weder gut noch böse. Das muss der Betrachter für sich selbst entscheiden.

[www.wernergrund-art.de](http://www.wernergrund-art.de)



24. Februar 2017

## Remo Leghissa



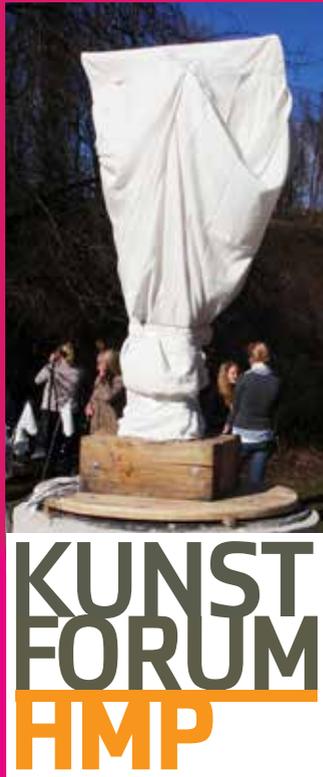
### Growing Cloud

Mit der Skulptur *Growing Cloud* bleibt der in München geborene Künstler dem roten Faden seiner Arbeiten treu. Was er in Edelstahl biegt, schweißt und schleift, ist nicht der Versuch, die Natur zu kopieren, sondern die in ihr herrschenden Bewegungen und Dynamiken zu erkennen. Alles ist Fließen und Veränderung. Lust und Freude sind im harten Entstehungsprozess zu erkennen und wirken auch nach der Aufstellung seiner Werke weiter.

So wird auch die hier aufgestellte Skulptur *Growing Cloud* in ihren neuen Raum hineinwachsen.

[www.leghissa.de](http://www.leghissa.de)





19. Mai 2017 14 Uhr

## Christa Giger

### macht Nägel mit Köpfen

Am 19. Mai 2017 um 11 Uhr starten die kulturellen Stadtteiltage am Hans-Mielich-Platz mit der Schweizer Künstlerin Christa Giger.

Eröffnung der Vernissage durch Martina Fischer, Fachgebietsleitung Bildende Kunst der MVHS.

Die Nägel-Installationen von Christa Giger haben nicht nur in der Schweiz und Österreich für Aufsehen gesorgt, sondern sind zwischenzeitig bereits zu gefragten Sammler-Objekten geworden. In einer interaktiven Mitmach-Kunstaktion werden die Münchner am Hans-Mielich-Platz die Gelegenheit haben *Nägel mit Köpfen* zu machen und damit zu zeigen, was sie bewegt, krümmt und prägt und worauf sie nach Antworten suchen.

[www.christagiger.jimdo.com](http://www.christagiger.jimdo.com)



1. Juli 2017 17 Uhr

## Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.

### Ein Zeichen für indigene Frauen

Die Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V. (AGIM) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Rahmen der Menschenrechte der politischen und kulturellen Unterstützung der Indianer Nordamerikas widmet.

[www.aktionsgruppe.de](http://www.aktionsgruppe.de)



## Demnächst

**Nehmen Sie die Chance wahr** und stellen Sie Ihre Kunst temporär im öffentlichen Raum aus! Wir suchen laufend Aussteller. Wir machen Kunst von Bürgern für Bürger, melden können sich auch Vereine und Initiativen. Wir kümmern uns um Anmeldung, Versicherung und Öffentlichkeitsarbeit. Ein kleines Budget steht auch zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns und melden Sie sich unter [mehrplatzzumleben@gmx.de](mailto:mehrplatzzumleben@gmx.de) an

2. September 2017 17 Uhr

## OhneEisundObst

– dafür mit einer Portion Abwechslung

Fünf Künstler aus München und der Region, die nach und nach zu einer Gruppe zusammgefunden haben, deren Arbeitsweisen unterschiedlicher nicht sein könnten.



In ihren Ausstellungen findet man deshalb Abwechslung, nichts Gleichartiges, sondern komplett unterschiedliche Stile mit einer hohen Individualität.

[www.klaus-grape.de](http://www.klaus-grape.de); [www.sandrasart.de](http://www.sandrasart.de)  
[www.germariogrill.com](http://www.germariogrill.com); [www.lucca-m.de](http://www.lucca-m.de)  
[www.sebastian-rauscher.de](http://www.sebastian-rauscher.de)

Sebastian Rauscher, Gerd Mario Grill,  
Klaus Grape,  
vorne: Lucca M, Sandra Eder

13. Juli 2018

## Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.

OBDACH

In Untergiesing sind drei Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe beheimatet. Träger ist der Katholische Männerfürsorgeverein München e. V. (KMFV). »Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern des Viertels die Facetten unserer Arbeit vorstellen, welche oftmals viel Kreativität verlangt.«

[www.kmfv.de](http://www.kmfv.de)



13. April 2018

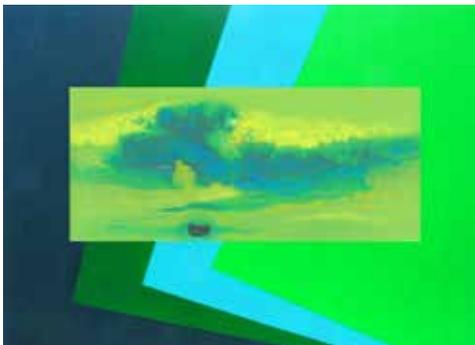
## Thomas Wolf

Welt-am-Draht

Thomas Wolf – Holzbildhauer und Bühnenplastiker an der Bayerischen Staatsoper.

»Welt-am-Draht ist nicht hier, nicht woanders, aber auch nicht in der Vergangenheit oder in der Zukunft. Welt am Draht – eine Fiktion, eine Hypothese, ein Denkmodell, immer aber auch Gegenwart und damit Transzendenz.«

E-Mail: [waswolf@t-online.de](mailto:waswolf@t-online.de)



April 2019

## Barbara Süßmeier

macht KUNST MIT SEELE

1963 in eine Münchner Wirt- und Brauereifamilie hineingeboren, erschien eine künstlerische Begabung nicht auf den ersten Blick für mich vorgesehen.

»Meine Erste Ausstellung fand 1987 im elterlichen Gasthaus statt. Seit Anfang Februar 2016 belebe ich ein kleines Kunstatelier in München-Haidhausen, in dem meine Bilder und Seelen-Produkte eine öffentliche Heimat gefunden haben. Wohin auch immer meine künstlerische Reise hingehen möge – sie ist und bleibt mein Lebenselixier.«

[www.barbara-suessmeier-art.de](http://www.barbara-suessmeier-art.de)



# Mittelschule an der Cincinnatistraße



## Heimat und Respekt

In einer klassenübergreifenden Kunstaktion werden sich die Schüler im Laufe des Schuljahres 2018/19 mit den Begriffen *Heimat* und *Respekt* beschäftigen. Begleitet wird das Projekt von den Kunstlehrern der Schule unter Leitung von Sabine Paul.

[www.hscincin.musin.de](http://www.hscincin.musin.de)



## Annabelle N. Poertner

lebt und arbeitet seit 1964 in München. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen schmücken ihren künstlerischen Lebenslauf, in dem die ihr eigene starke Ausdrucksform schon recht früh den künstlerischen Werdegang ihres Schaffens prägt.

Die Bilder verfügen über eine sehr individuelle gestalterische Eigenart. Doch ihr eigentliches Anliegen zeigt sich in der Darstellung einer möglichen und unmöglichen Welt – eines möglichen und unmöglichen Seins.

[www.a-n-poertner.net](http://www.a-n-poertner.net)



Schirmherr:  
**Josef Schmid**  
2. Bürgermeister  
der Landeshauptstadt München

Im Komitee der Bürgerinitiative sind vertreten:

**Martina Fischer**  
Fachgebietsleiterin Bildende Kunst  
Münchner Volkshochschule

**Melanie ›Melly‹ Kieweg**  
Sprecherin BI Mehr Platz zum Leben

**Christine Miedl**  
Direktorin Unternehmenskommunikation  
Sparda-Bank München eG

**Stadtrat Josef ›Hep‹ Monatzeder**  
1996 bis 2014 Dritter Bürgermeister der LHM  
und damals Schirmherr der Bürgerinitiative

**Herbert J. Süßmeier**  
Geschäftsführer Verein zur Förderung  
von Umwelt und Gesundheit e.V.

Technische Beratung: **Werner Frank**

Fotos:  
**Hartmut Böttcher · Sabine Paul · Thomas Schwarz**

Graphische Gestaltung: **Sabine Paul**

Schlusskorrektur: **Thomas Schwarz**



Verantwortlich und Organisation:  
**Melanie Kieweg** (V.i.S.d.P.)  
Kontaktadresse:  
Hans-Mielich-Str.12, 81543 München  
Telefon (089) 21088604  
E-Mail: [mehrplatzzumleben@gmx.de](mailto:mehrplatzzumleben@gmx.de)



[paulgrafik@gmx.de](mailto:paulgrafik@gmx.de)



Mit freundlicher Unterstützung



Landeshauptstadt  
München

**Kulturreferat**

Bezirksausschuss 18  
Untergiesing/Harlaching

# Inhalt Kunstforum

Künstler	Seite	Werk
Agiolfinger Schule	7	Fußballskulptur
Artisti di mosaico	11	Im Fluss
Birchner, Tina	17	Windspiel
	21	Phönix
Borbor, Babak	12	Blackbird
Cincinnati-Schule	23	Schrift-Kulturen-Zeiten
Cordoba, Francisco	28	Friedensskulptur
Deyhle, Thea + Paul, Sabine	33	Poet
Frank, Carmen und Werner	35	Rosen der Nacht
Frank, Werner	9	Gabriela
Frauenkunstwerkstatt	34	Frauenzimmer
Gesellschaft zur Befreiung	24	der Konfektionsgröße
Grill, Gerd Mario	10	trifft Hans Muelich
Grund, Werner	38	Begegnung... Willkommen??
Hofbauer, Johannes	6	Binse
	15	Konzentration
K2 des St. Josefsheim	16	Michaela
Karasek, Brigitte	18	Ein m <sup>2</sup> der Stille
Keller, Nikolaus	8	Brotzeit
	32	Der hl. Kaiser Georg tötet den Rattenbaron
Lapper, Michael	27	Stade Zeit
Leghissa, Remo	39	Growing Cloud
Lehnerer, Wolfgang	29	Z-Rok enthüllt
Matthes, Max	20	Der verkabelte Mensch
Mc Crow Connected	36	Augenblicke voller Erinnerungen
Mesletzky, Reinhard	13	Hänsel und Gretel
Paul, Sabine	25	Christbaum Ade mit IsarGraffel
Reinwein, Rikki	26	Lebel!
Scherer, Patricia	37	Besetzt II kein Platz mehr fürs Leben
Stepp, Bernd	22	101 Jahre Sechzger Stadion
Tureczek, Christiane	19	Der Tod und das Mädchen
VHS Haar Kunstprojekt	30	GIERSing
Wien grüßt München	31	Kritische-Masse-Frau
Wohnhilfe e.V.	14	King Ingo



APPELL - Verein zur Förderung  
von Umwelt und Gesundheit e.V.

In Kooperation mit der

**Elsa-Süßmeier Stiftung**

(with a friendly assistance of Dustini Broomery)

**cewe-print.de**  
Ihr Online Druckpartner